

jahresbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Braucht es das Ökozentrum noch?	3
Zu Gast am Ökozentrum	4
Der Stiftungsrat 2017	5
Vielen Dank!	6
Öko-Pionier geht in den Ruhestand	7
Ganzheitliche Lösungen: Speichertechnik und Elektromobilität	8
Wasserstoff-Power: Swiss Hydrogen	9
Power-Blox: Ökozentrum als Sparringspartner	10
Die Stimme für die Pflanzenkohle: CharNet	11
Pyrolyse-Anlagen von Vietnam bis Peru	12
Hochkarätig gefördert: Pyro Power Plant	13
Energielandschaft Jura	14
Mobilitäts-Challenge: Join the Journey	15
Energie-Erlebnistage: Grossanlässe	16
Prämierung der Maturaarbeiten 2017	18
konsumGLOBAL: Auszeichnung und Besucherrekord	19
Weitere Projekte und Aktivitäten aus dem Jahr 2017	20
Personelles	21
Unser Team	22
Bilanz per 31.12.2017	24
Erfolgsrechnung 2017	25
Anhang der Jahresrechnung, Erläuterungen	27

Zahlungsverbindungen

Postkonto 46-5933-0, IBAN CH96 0900 0000 4600 5933 0
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
zugunsten Konto 16 9.100.253.54
(Postkonto 40-44-0)
IBAN CH97 0076 9016 9100 2535 4

Redaktion/Layout

Bettina Marti, Christoph Seiberth

Druck

Binkert Buag AG, Kleindöttingen
Klimaneutral gedruckt auf Refutura FSC Recycling-Papier
mit lösungsmittelfreier Druckfarbe

Braucht es das Ökozentrum noch?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 21. Mai 2017 mit über 58 % Zustimmung «Ja» gesagt zu mehr Energieeffizienz, zum Zubau erneuerbarer Energien sowie zum Verbot des Neubaus von Kernkraftwerken.

Parallel wurden als Teil der Energiestrategie 2050 die Mittel für die Forschung, für Pilot- und Demonstrationsanlagen sowie die Promotion mitsamt Aus- und Weiterbildung über EnergieSchweiz auf beinahe 100 Millionen Franken jährlich erhöht. Energie hat sich vom Thema für einige wenige technisch Interessierte zu einem der «Megathemen» unserer Gesellschaft entwickelt. Braucht es in diesem Umfeld den Pionier Ökozentrum noch? Haben ande-

re, finanziell und personell besser dotierte Institutionen dessen Aufgaben voll und ganz übernommen? Die meisten dieser neuen Player sind eingebunden in grosse Strukturen und abhängig, werden kontrolliert von kantonalen oder eidgenössischen Instanzen. Deshalb macht es Sinn, weiter auf ein unabhängiges Institut wie das Ökozentrum zu setzen, welches konstant langfristige Nachhaltigkeitziele verfolgt. Es kann Themen frühzeitig aufnehmen und unabhängig vom politischen Mainstream Ansätze erforschen, welche noch nicht in den Zentren der Politik, Verwaltung und Wirtschaft angekommen sind.

Aber: Das veränderte Umfeld und die Vielzahl neuer Player mit teils hochprofessionellem Marketing sowie intensivem politisch-föderalem Lobbying erfordern, dass das Ökozentrum sich neu positioniert und sich mit geeigneten Partnern noch stärker verbindet.

Deshalb ist beim Ökozentrum aktuell eine Neupositionierung im Gange. Die wesentlichen Elemente sind definiert, und neue Strukturen sind im Aufbau. Der erneuerte Stiftungsrat ist auch bereit, sich stärker einzubringen, als Sparringspartner zu wirken und Türen zu Forschung, Wirtschaft sowie Entwicklungsorganisationen zu öffnen. Ich freue mich, das Ökozentrum in den nächsten Jahren zu begleiten und den Weg hin zu einer nachhaltigeren Zukunft mit einem hochmotivierten Stiftungsrat sowie einem engagierten Team des Ökozentrums zu gehen.

Walter Steinmann, Dr. rer. soc.

Direktor Bundesamt für Energie 2001 – 2016



© T. Rütli, ee-news

Dr. Walter Steinmann, Ex-Direktor des BFE und Stiftungsrat am Ökozentrum

Zu Gast am Ökozentrum

Das Thema Vernetzung ist wichtig und wird in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen. Deshalb ist das Ökozentrum auch gerne Gastgeber für Retraiten oder Workshops von Kooperationspartnern und Forschungsgruppen.



Michael Sattler mit Gästen im Feuerungslabor

Am 31. August war das **Bundesamt für Umwelt (BAFU)** mit 35 Mitarbeitenden der Sektion Innovation und Ökonomie zu Gast am Ökozentrum. Die Sektion ist zuständig für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Forschungskonzepte Umwelt sowie für die Planung im Forschungsbereich. Sie arbeitet eng mit Privatfirmen aus der Umweltbranche und den entsprechenden Institutionen der angewandten Forschung zusammen.

Daher war es für uns eine Freude, sie willkommen zu heissen und natürlich eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende auszubauen sowie unsere Projekte zu präsentieren. Es hat in der Vergangenheit bereits verschiedene Kooperationen und Unterstützung durch das BAFU gegeben. Am erfreulichsten und fruchtbarsten für alle ist jedoch ein ungezwungener Tag mit Gelegenheit für Vorträge, zum Fachsimpeln und zum Austausch beim gemeinsamen Essen.

Beide Fachbereiche «Forschung und Entwicklung» sowie «Bildung und Gesellschaft» stellten ihre Schwerpunkte und ausgewählte aktuelle Projekte vor.

«Der Tag bei Ihnen war wirklich ganz toll, alle waren begeistert von den Projekten und Aktivitäten des Ökozentrums und vom ausserordentlich freundlichen Empfang.»

Daniel Zürcher, Leiter der Sektion Innovation des Bundesamts für Umwelt

Der Stiftungsrat



Mitglieder des Stiftungsrats 2017

Der Stiftungsrat 2017

Brigit Wyss, Stiftungsratspräsidentin, Mitglied der Rechts- und der Geschäftsprüfungskommission, Juristin, Gemeinderätin der Stadt Solothurn, Co-Präsidentin Grüne Kanton SO

Hanspeter Thür, lic. iur., Anwalt

Hans Weber, dipl. Kulturingenieur ETH, Geschäftsleiter CIPRA

Stefan Müller-Altermatt, Biologe, Dr. phil., Nationalrat, Mitglied der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission, Gemeindepräsident Herbetswil

Hanspeter Guggenbühl, freier Journalist, spezialisiert auf die Themen Energie und Verkehr

Giuseppina Togni, Dipl.-Phys. ETH, Energieberaterin

Walter Steinmann, Dr. rer. soc., ehem. Direktor des Bundesamts für Energie BFE

Vielen Dank!

Wir danken allen unseren Förderern und Förderinnen, Sponsoren und Firmenpartnern. Durch ihre Unterstützung können wir unseren Weg weitergehen und unseren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen. An dieser Stelle sei auch allen Spenderinnen und Spendern gedankt, die ungenannt bleiben möchten.



Stiftungen: Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Ruth und Paul Wallach Stiftung, Gamil Stiftung, Stiftung Helvetia Patria Jeunesse, Stiftung Drittes Millennium, éducation 21, Paul Schiller Stiftung, Christoph Merian Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, LOTEKX Stiftung, Ehemaliger Schweizerischer Juraverein, Stiftung Corymbo, Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern (OGG), Spendenstiftung Bank Vontobel, Stiftung Temperatio, Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Däster-Schild Stiftung, Klimastiftung

Gemeinden und Städte: Gemeinde Binningen, Gemeinde Riehen, Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Energiestadt Aarau, Dienststelle Volksschulbildung Kanton LU, Energiestadt Zug, Rapperswil-Jona, Energiefachstelle Solothurn

Weitere Unterstützung und Fördergelder von: Aarestromfonds, AUE Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, IWB Öko-IMPULS, BFE Bundesamt für Energie, BAFU Bundesamt für Umwelt, Migros Kulturprozent, EnergieSchweiz, Solarspar, Sofies-Emac Zürich, Sun21, KTI Kommission für Technologie und Innovation/Innosuisse, Lorzenstromfonds, BEKB Förderfonds, Lotteriefonds Aargau, Forschungsfonds Kanton Aargau/Hightech Zentrum Aargau

Firmen: ADEV Energiegenossenschaft

Privat: Diverse private SpenderInnen und DarlehensgeberInnen

Eine ständig aktualisierte Übersicht über unsere Projektpartner und Förderer finden Sie unter oekozentrum.ch

Öko-Pionier geht in den Ruhestand

Hanspeter Zumsteg ist seit den Anfangsjahren am Ökozentrum tätig. Unzählige Projekte hat er seitdem begleitet und erfolgreich zum Abschluss gebracht.



Öko der ersten Stunde

Wer waren die «Umweltfreaks» der ersten Stunde? So einer wie Hanspeter Zumsteg! Der Elektro-Ingenieur kennt die Anfangsjahre der Umweltbewegung in den frühen 1980er-Jahren bestens: Er war 37 Jahre lang Projektleiter am Ökozentrum. Als letzter der «alten Hasen» aus der Gründungszeit ist er Ende 2017 in den Ruhestand gegangen. Was Hanspeter angepackt hat, «verhebt»: Er ist pragmatisch, oft unerbittlich genau und ein echter Tüftler in Sachen Haus-technik und Energieeffizienz.

Rückblick auf vier Jahrzehnte fürs Energiesparen

Nach seinen bald vier Jahrzehnten am Ökozentrum zieht Hanspeter Bilanz: «Was sich als grosses Glück durch all die Jahre zieht, ist die Erkenntnis, dass man gesellschaftliche Tendenzen mitgestalten und prägen kann! Wer sind die Leute, die das Abstimmungsergebnis «JA! Zur Energiewende» möglich gemacht haben? Das sind ganze normale Leute: Studis und Familien! Seit den 80er-Jahren erkennen Menschen, dass sich wirklich etwas ändern muss. Und dass man mit guten Ideen und hartnäckiger Forschung sparsamere Technologien entwickeln kann. Allerdings muss man dazu sagen, dass durch den heutigen gesteigerten Energieverbrauch der Effekt der Spar-samkeit fast wieder aufgezehrt wird. Das kann frustrierend sein. Es zeigt uns jedoch, dass der wichtigste Hebel zum Ansetzen im Moment die Gesellschaft ist.»

Hanspi, wir danken Dir für alles, was Du bewegt hast!

Ganzheitliche Lösungen: Speichertechnik und Elektromobilität

Dass neue Mobilitätskonzepte in Bewegung kommen müssen und sich da auch schon einiges tut, ist eindeutig. Das Ökozentrum erforscht und entwickelt weiterhin intensiv Lösungen, die zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen.

Neue Mobilitätskonzepte ins Rollen bringen

Ob es eine massgeschneiderte Kombilösung («Model Split»), also die Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel ist oder neue Antriebsmöglichkeiten auf Basis erneuerbarer Energien; wir sind am Puls der aktuellen Entwicklungen.

Vom Akku zum Fahrzeug und zur Speicherlösung

Batteriebetriebene Elektrofahrzeuge bringen viele Vorteile: Sie fahren emissionslos und bei Ladung mit Solarstrom vom Hausdach sogar komplett mit erneuerbarer Energie. Was jedoch nach Jahren der Nutzung anfällt, sind ausgediente Akkus, die für die Mobilität nicht mehr taugen. Auch für dieses Problem haben wir, zusammen mit der Schweizer Post und weiteren Partnern, eine innovative Lösung entwickelt und umgesetzt: SecondLife! Akkus der elektrisch betriebenen Post-Rollerflotte bekommen ein zweites Leben in einem Speicherschrank, wo sie für Anwendungen in der Haustechnik zur Verfügung stehen und über Jahre noch tadellos ihren Dienst als Speicher verrichten können. Weiterhin sind wir in der Entwicklung von elektrisch betriebenen Kleinfahrzeugen aktiv: Der F16 ist der grosse Bruder vom Smile, unserem Erstling, und gibt sowohl beim Pendeln als auch als Freizeitfahrzeug eine sportliche Figur ab. Entstanden ist er im 2017 als Pilotfahrzeug für interne Testreihen. Darüber hinaus entwickeln wir Fahrzeuge mit Elektroantrieb für die kommunale Nutzung und die Landwirtschaft. Es bleibt spannend in diesem zukunftssträchtigen Bereich!



Der F16 kommt schnittig daher.

Wasserstoff-Power: Swiss Hydrogen

Das Ökozentrum hat ein weiteres Fahrzeug umgerüstet: Diesmal mit der richtungsweisenden Wasserstoff-Brennstoffzellen-Technologie.



Wasserstoff-Kangoo mit Aussicht

Der Kernauftrag bei diesem wegweisende Projekt bestand darin, ein komplettes Wasserstoff-Brennstoffzellen-Modul als «Range Extender» (Verdoppelung der Reichweite auf über 340 km) in einen bestehenden, elektrisch betriebenen Renault Kangoo ZE zu integrieren. Auftraggeber und Partner bei diesem Projekt war Swiss Hydrogen SA aus Fribourg. Die Firma ist auf die Entwicklung von Antriebs- und Speicherlösungen mit Wasserstoff spezialisiert.

Das Ökozentrum-Projektteam um Projektleiter Mario Vögeli war für alle drei Phasen der Umrüstung zuständig: Konzeption, Design und Einbau. Eine Kernkompetenz des Teams liegt im Bereich der FEM-Simulationen (Finite-Elemente-Methode).

Bei dem anspruchsvollen Auftrag gab es einige konstruktive Knackpunkte zu lösen: Es war bedingt durch die Grundkonstruktion wenig Platz für das Wasserstoff-Brennstoffzellen-Modul vorhanden. Und bei der Umrüstung eines elektrisch angetriebenen Serienfahrzeuges auf Hybrid, also hier bei der Integration der Wasserstoffkomponenten, muss mit grösster Sorgfalt auf die aktuellen Sicherheitsnormen geachtet werden.

Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden, und der Kangoo ist nun schon seit Herbst 2017 auf der Strasse unterwegs. Für das Ökozentrum war die Umrüstung das zweite Fahrzeug-Projekt mit einem Wasserstoff-Brennstoffzellen-Modul. Die vertiefte Erfahrung ist ein weiterer Baustein unseres Wissens-Portfolios in den verschiedenen Sparten der emissionslosen Mobilität.

Power-Blox: Ökozentrum als Sparringspartner

In Zusammenarbeit mit dem Ökozentrum und unterstützt durch den Forschungsfonds Kanton Aargau konnte die Firma Power-Blox AG ein umfassendes Testprojekt umsetzen.



Powerbloxx im Schwitzkasten: Testreihe bei 35° C

Ziel des Projektes war es, die junge Technologie von Power-Blox von einem externen Entwicklerteam auf Herz und Nieren testen zu lassen um möglichst rasch den Markteintritt wagen zu können.

Power-Blox entwickelt und produziert intelligente Solar-Batteriewürfel. Diese können zum Beispiel zur Elektrifizierung von netzfernen Alphütten und Ferienhäusern eingesetzt werden. Die Energie, die von angeschlossenen Solarmodulen stammt, wird im Würfel gespeichert und in Form von konventionellem 230-Volt Wechselstrom zur Verfügung gestellt. Im Unterschied zu anderen Systemen können die Power-Blox wie Legosteine mit weiteren Würfeln zusammengesteckt und so zu einem grossen Energienetz ausgebaut werden.

Über rund zwei Jahre wurden im Forschungsprojekt die Ergebnisse der Power-Blox Entwicklung von einem Team des Ökozentrums getestet. Dies führte zu wichtigen Erkenntnissen in der Entwicklung und zu einem vollständigen Redesign der Elektronik, so dass die Power-Blox heute als zuverlässiges Produkt am Markt verfügbar sind. «Das Forschungsprojekt war für uns nicht nur wichtig, es war sogar entscheidend, in einer sehr frühen Phase der Entwicklung Fehler zu korrigieren und das Produkt in überschaubarer Zeit marktauglich zu machen» betont der Geschäftsführer der Power-Blox AG, Alessandro Medici. Er ist überzeugt, dass die Firma ohne die Unterstützung des Forschungsfonds und die Mitarbeit des Ökozentrums nie in so kurzer Zeit so viel erreicht hätte.

Die Stimme für die Pflanzenkohle: CharNet

Ende 2015 gründeten 47 engagierte Menschen am Ökozentrum CharNet, Netzwerk und Fachverband für Pyrolyse und Pflanzenkohle. Nun sind bereits 115 Mitglieder dabei, und der Verband ist national und international vernetzt. Das Netzwerk sucht noch weitere Finanzierungspartner.



Martin Schmid an der Weltausstellung in Astana, Kasachstan

Die Vernetzungsarbeit findet über Verbänden, drei Bundesämter, neun Hochschulen und viele engagierte Firmen von der Bio-Futtermühle bis zur Gärtnerei, vom Maschinenbau bis zur Landwirtschaft statt. Die Stimme für die Pflanzenkohle konnte im 2017 auch an acht Vorträgen erhoben werden, so unter anderem an der internationalen «Waste-to-Resources»-Konferenz in Hannover, an der «Biomass-to-Power+Heat» an der Hochschule Zittau-Görlitz sowie als Weiterbildung für zwei Abteilungen des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Als Redner bis zur Weltausstellung in Kasachstan

Das Highlight war aber die Einladung von UNITAR (United Nations Institute for Training and Research), über unseren Vorschlag zur Lösung des Nexus von Ernährungssicherheit, Wasserversorgung, Energie und Klima zu referieren. Diese vier drängenden Themen der Menschheit sind untrennbar miteinander verbunden über den Humusboden. Wir machen die angepasste Technik dazu, um nicht nur Kohle, sondern auch gleichzeitig saubere Energie zu erzeugen. Dies interessierte an der Weltausstellung in Astana, Kasachstan, welche ganz unter dem Motto der zukünftigen Energieversorgung stand. Martin Schmid war als Redner zur UNITAR-Konferenz mit dem Titel «Erneuerbare Energien und Lebensqualität» eingeladen, wobei es vor allem um die 2.8 Milliarden Menschen ging, die noch jeden Tag mit selbst gesammeltem Holz oder Holzkohle kochen und heizen. Auch hierfür gibt es Lösungen aus den Reihen von CharNet.

Pyrolyse-Anlagen von Vietnam bis Peru

Unsere Rolle ist in diesem Projekt im Industrial Development angesiedelt. Zusammen mit Partner-Instituten fördern wir den Ausbau der Technologie weltweit. So wird auch unser Projekt in Vietnam mit unterstützt von der UNIDO (United Nations Industrial Development Organization).



TeilnehmerInnen des Abschluss-Workshops in Vietnam

Vietnam

Die erste kommerzielle Pyrolyse-Anlage unseres vietnamesischen Industriepartners ist bereits seit Ende 2016 in der Kaffee-Kooperative Binh Minh im Einsatz, produziert in vier Monaten um die 100 Tonnen Pflanzenkohle und trocknet dabei etwa 300 Tonnen Kaffee. Im weiteren erfolgte landwirtschaftliche Begleitforschung und Beratung durch die Hanns R. Neumann Stiftung und das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau).

Ende des Jahres wurde das Projekt mit einem gut besuchten Workshop in Buon Ma Thuot, Vietnam, abgeschlossen, der von unserem Partner Hannes Zellweger bei SOFIES veranstaltet wurde. Parallel dazu filmte das Schweizer Fernsehen für die Sendung NANO, die auch auf 3Sat, ARD, ZDF und ORF ausgestrahlt wird, im November am Ökozentrum und gab zusammen mit den Beiträgen aus Vietnam, dem Entlebuch und aus Peru einen sehr guten Überblick über das Projekt in nur 5 Minuten.

Brasilien und Peru

Im September konnte die erste Anlage von Vietnam nach Brasilien auf eine grosse Farm der Neumann Kaffee Gruppe exportiert werden. Und auch in Peru kann nach zwei Jahren Pause für die Geldsuche die Verbreitung dieser hilfreichen Anlage stattfinden. Der Prozess musste für den dort geernteten Arabica-Kaffee technisch angepasst werden, da seine Pulpe nach dem Schälen viel mehr Feuchtigkeit enthält.

Hochkarätig gefördert: Pyro Power Plant

Das Bundesamt für Energie unterstützt unsere geplante Pyrolyse-Anlage. Dieses Engagement ist ein starkes Zeichen für Pflanzenkohle und Pyrolyse von offizieller Seite.



Mithilfe der Pyrolyse wird aus diesen Grünabfällen Strom und Wärme erzeugt.

Wir freuen uns sehr, dass das Pilot- und Demonstrationsprogramm des Bundesamtes für Energie (BFE «P&D») das Projekt Pyro Power Plant mit einem grossen finanziellen Beitrag unterstützt.

Das bereits vom Klimafonds der Stadtwerke Winterthur namhaft geförderte Pilotprojekt umfasst die Entwicklung, den Bau und Pilotbetrieb einer stromerzeugenden Pyrolyseanlage mit unserem Industriepartner COMPAG Recycling und Umwelttechnik AG am Standort von Gerber Biogreens in Fehraltorf (ZH).

Vom Grüngut zum Strom

Die Anlage soll aus etwa 2'500 Tonnen Restholz pro Jahr aus der eigenen Grünschnittsammlung und Kompostierung mit einer Heissluftturbine 50 kW Strom erzeugen, sowie bis zu 345 kW Heizwärme an die Gewächshäuser des Bio-Gemüse-Produzenten abgeben. Dies ist das bisher grösste Projekt zum Thema Pflanzenkohle und Pyrolyse, welches von einer Bundesstelle unterstützt wird.

Das Projekt hat ein Gesamtbudget von rund 2 Millionen Franken – die Inbetriebnahme ist für Frühling 2019 geplant.

Energielandschaft Jura

Das Projekt «Energielandschaft Jura» lädt Familien ein, die Vielfalt und das grosse Potenzial von erneuerbaren Energien in der ganzen Jura-Region zu entdecken.



© myswitzerland.com

Die Jura-Region neu erleben

Im Rahmen des Projekts werden bereits existierende touristische Angebote vernetzt und ein sanfter Tourismus sowie klimaschonende Mobilität werden gefördert. Eine Broschüre wird abwechslungsreiche Ausflüge zu Orten präsentieren, an denen erneuerbare Energien sicht- und erlebbar werden. Neben Ausflugstipps enthält die Broschüre auch Wandervorschläge und Restaurant-tips. Spiele, Rätsel und Experimente wecken bei der ganzen Familie die Faszination für erneuerbare Energien und sorgen für unvergessliche Erlebnisse.

Alles bereit für den Startschuss

Den Grundstein zur Projektfinanzierung hat der ehemalige Schweizerische Juraverein gelegt. Unser Dank für die finanzielle Unterstützung geht weiterhin an die Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung, die Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar, den IWB Öko-IMPULS Fonds sowie eine anonyme Zuwendung. Als Sponsor hat die ADEV Energiegenossenschaft das Projekt unterstützt.

Im Jahr 2017 konnte die Finanzierung des Projektes gesichert werden und die inhaltliche Erarbeitung konnte beginnen. Im Frühsommer soll das Projekt starten. Projektleiterin Ulrika Mészáros und ihr Team haben viele Ideen, um von der Konzeptions-zur Umsetzungsphase überzugehen. 2018 soll das Angebot eröffnet werden.

Mobilitäts-Challenge: Join the Journey!

Das Konzept für die Mobilitäts-Challenge steht, auch die Finanzierung konnte im 2017 schon fast komplett gesichert werden. Nun geht es an die Detailvorbereitungen für die grosse Sommertour!

Erleben und dokumentieren

Junge Leute reisen gerne und teilen ihre Erlebnisse und bereisten Orte auf Social Media. Unsere Mobilitäts-Challenge verbindet genau diese beiden Leidenschaften. Mit einem Reisestipendium von 800 Franken gehen Studierende auf Tour und dokumentieren auf unserem Reiseblog ihre Stationen, stellen Menschen vor, die sie getroffen haben und Landschaften, die sie entdeckt haben.

Reise-KlimabotschafterIn werden

Das Besondere an der Challenge, der «Herausforderung», ist, dass die Reise innerhalb von Europa und mit umweltfreundlichen und CO₂-sparsamen Verkehrsmitteln gemacht werden muss. Die Vielfalt der Ziele und Abenteuer ist dabei beinahe unendlich: mit dem Zug zum Trekking nach Schweden oder zum Kanufahren an die Loire, per Velo nach Pisa, von Hütte zu Hütte wandern durch die Schweizer Alpen ...

Radio Bern RaBe informiert und berichtet ab Februar 2018 über die Challenge. Gereist und berichtet wird im Juli 2018. So werden die jungen Reisenden zu BotschafterInnen für klimafreundliches Reisen und begeistern auch andere für diese Art des Entdeckens.

Wir danken der Stiftung Mercator Schweiz und dem Förderfonds der BEKB (Berner Kantonalbank) für ihre Unterstützung.

Weitere Informationen und Blog: www.jointhejourney.ch



JOIN THE JOURNEY!
DIE CHALLENGE FÜR NACHHALTIGES REISEN

© Julien Christ, pixelio

Reisen macht glücklich – und kann klimafreundlich sein.

Energie-Erlebnistage: Grossanlässe

Grossanlässe in der ganzen Schweiz haben sich bei den Energie-Erlebnistagen fest etabliert. Dank des engagierten Einsatzes des Ökozentrum-Bildungsteams können viele Schülerinnen und Schüler einer Region vom Angebot profitieren.

Basel, Luzern, Dornach, Dulliken, Visp

Unsere Energie-Erlebnistage sind der Dauerbrenner unter den Projekten des Fachbereichs «Bildung und Gesellschaft». Seit 15 Jahren begeistern wir Schülerinnen und Schüler für die vielseitigen Themen rund um die Energie in unserem Alltag und das Energiesparen. Die Module werden konstant weiterentwickelt, um aktuell und für die Jugendlichen attraktiv zu bleiben.

Seit einigen Jahren haben sich einige tolle Grossanlässe etabliert und das nicht nur in unserer Region, sondern fast schweizweit. So reisen unsere FachbetreuerInnen mit dem kompletten Material für die verschiedenen Module bis nach Visp im Wallis, nach Luzern, in den Aargau und natürlich nach Basel. Eine Anfahrt, die sich lohnt, wenn man die Schülerzahlen anschaut: Im 2017 konnten wir insgesamt 3'087 SchülerInnen mit Energiethemen ansprechen, davon 1'863 bei den oben genannten Grossanlässen. Im Mai 2017 wurde während des Anlasses in Dornach sogar der 40'000. teilnehmende Schüler seit Beginn der Energie-Erlebnistage präsentiert.

Mit den jeweiligen regionalen Partnern wie städtischen Institutionen und lokalen Stromversorgern haben wir eine tragfähige Lösung gefunden, den Schulen an diesen Grossanlässen eine kostenlose Teilnahme zu ermöglichen. Hinzu kommt unser langjähriger Partner EnergieSchweiz, der einen Grossteil der Kosten trägt. Wir suchen ergänzend auch neue Trägerschaften.



Stromfresser im Haushalt entlarven



Die Energie-Erlebnistage auf Reisen in der Schweiz

Prämierung der Maturaarbeiten 2017

Zum zweiten Mal war das Ökozentrum als Organisator der Prämierung der besten Maturaarbeiten im Bereich Nachhaltigkeit dabei. Drei der eingereichten Arbeiten haben die Jury besonders überzeugt.

Ein Herzensthema wissenschaftlich erarbeiten

Im Rahmen ihrer Maturaarbeit erhalten Jugendliche die einmalige Chance, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen, das ihnen am Herzen liegt. Auch im Jahr 2017 haben wir wieder Arbeiten, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befassen, ausgezeichnet.

Junge Leute aus Basel-Stadt und Baselland, die eine Abschlussarbeit im Bereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Naturwissenschaften oder in verwandten Fächern geschrieben und ihren Fokus dabei auch auf die Nachhaltigkeit gelegt haben, waren herzlich eingeladen, ihre Arbeit einzureichen.

Prämierung in Basel

Eine Jury aus Fachpersonen hat sich intensiv mit den Arbeiten auseinandergesetzt. Die Prämierung der drei besten Arbeiten fand am 20. Juni im Museum Kleines Klingental in Basel statt. Im Rahmen des Faktor-5-Festivals, das herausragende Beiträge zum nachhaltigen Ressourcenmanagement und zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft ehrt, wurden auch die drei MaturandInnen gewürdigt. Die Arbeiten mit den Themen «Der Mensch, die Milch und was dazwischen liegt» (Selma Vogt), «Die Energiewende: Einstieg in ein neues Energiezeitalter» (Fiona Gröflin) und «Gehörnte und Rote Mauerbiene: Aktivität und Brutablauf» (Matthias Stirnimann) haben die Jury durch ihre differenzierte und umfassende Herangehensweise sowie durch die Einordnung in den Nachhaltigkeitskontext überzeugt. Das Projekt wird weitergeführt.



Zwei der GewinnerInnen: Fiona Gröflin, Selma Vogt

konsumGLOBAL: Auszeichnung und Besucherrekord

Die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse spricht ein Preisgeld für das ehrenamtliche Engagement der jungen StadtführerInnen bei konsumGLOBAL.



Auszeichnung für das Jugendengagement bei konsumGLOBAL

Der andere Stadtrundgang

Auch im Jahr 2017 erfreute sich das Projekt Konsum Global eines grossen Interesses. Die Stadtführung wird ehrenamtlich von jungen Leuten für junge Leute zu den Themen nachhaltiger Konsum und Globalisierung durchgeführt. Der Rundgang durch die Innenstadt verdeutlicht anhand zahlreicher Beispiele die globalen Konsequenzen unseres alltäglichen Konsums und ermuntert Besucher und Besucherinnen, ihr persönliches Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Die Führung regt Diskussionen an und gibt konkrete Handlungsalternativen mit auf den Weg.

Auszeichnung und neuer Posten

Im Jahr 2017 nahmen über 1'800 Personen an über 100 Führungen in den Städten Basel, Bern, Fribourg und Zürich teil. Für die Förderung von jungem Engagement wurde das Projekt von der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse mit 4000 Franken ausgezeichnet. Auch die Inhalte und Methoden werden stetig angepasst und aktualisiert. Der neue Posten «Qual der Wahl» thematisiert die grosse Auswahl im Supermarkt und schaut dabei auf das Kleingedruckte. Der Vergleich zwischen zwei Produkten zeigt, dass neben Verpackung und Preis auch andere Entscheidungskriterien eine Rolle spielen können.

Die Stadtführung richtet sich an Schulklassen mit Schülern und Schülerinnen ab 13 Jahren und an weitere interessierte Jugend- und Erwachsenengruppen.

Weitere Projekte und Aktivitäten aus dem Jahr 2017

Fachbereich Energie & Umwelt

- Wissenschaftliche Beratung und technisches Controlling für das erste CO₂-freie kombinierte Geothermie- und Erdgas-Heizkraftwerk der Welt in Kroatien
- Entwicklung eines holzbefeuerten BHKW mit Mikroturbine
- Projekt Abgasturbine KTI: Entwicklung einer kostengünstigen Abgasturbine für unsere Schwachgasfackeln
- Erste Schwachgasverbrennungsanlage mit Abwärme-Nutzung für die Beheizung des Maschinenhauses der Entsorgung Plaun Grund – Region Surselva
- Mitarbeit im Vorstand des Schweizer Kompetenznetzwerkes für Gebäudetechnik und erneuerbare Energien (brenet) und Betrieb der Geschäftsstelle
- Beratung, Vorträge, Vorstandsarbeit im Schweizer Fachverband für Wärmekraftkopplung und im Energie-Cluster.ch
- Feuerungstechnik: Analysen, Beratung, Forschung, Entwicklung, Expertentätigkeit in der technischen Kommission für Wohnraumfeuerungen (CEN TC 295)
- Forschungsarbeiten im europäischen Projektkonsortium zur Entwicklung einer europäischen Partikelmessnorm für Feststoff-Biomassefeuerungen
- SL-Speicher: Ein zweites Leben für Post-Roller-Batterien
- Photovoltaik und Netzintegration: Gebäude mit reduzierter Netzanschlussleistung zur Entlastung des Strom-Verteilnetzes

Fachbereich Bildung & Gesellschaft

- Workshop «Werden Sie nachhaltige Gastgeber und Gastgeberinnen» für 2000-Watt-Ferien im Obergoms
- Entwicklung Aktionskoffer konsumGLOBAL für die offene Jugendarbeit
- konsumGLOBAL: Öffentliche Führungen an den Umwelttagen Basel und am eco.festival in Basel
- konsumGLOBAL: Öffentliche Führung an der Abschlussfeier der Umweltschulen in Zürich
- Innovationstag in Brugg (Anlass für Lehrpersonen), Infostand zu den Energie-Erlebnistagen und konsumGLOBAL
- Workshop-Moderation zum Thema Mobilität an den Wenkenhof-Gesprächen in Riehen

Besuchergruppen am Ökozentrum

- Bundesamt für Umwelt (BAFU), Sektion Innovation und Ökonomie am 31. 08.2017
- Energie-Cluster am 13.09.2017
- Energie-Agentur der Wirtschaft ENAW am 31.10.2017

Personelles



Kristina Kraft, Stefan Baumann und Linda Jucker

Neu seit 2017 sind Kristina Kraft, Barbara Beaussacq, Linda Jucker, Stefan Baumann, Anne-Catherine Grandchamp und Alexander Hakenjos am Ökozentrum. Sie sind in allen drei Teams, «Bildung & Gesellschaft», «Forschung & Entwicklung» und Stab, vertreten. Nochmals herzlich willkommen!

Verabschiedet haben wir uns von Katharina Lindenmann, Martina Patscheider, Constanze Hacker, Vera Schulhof und Hanspeter Zumsteg. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und ihre Leistung und wünschen ihnen alles Gute für die neuen beruflichen Herausforderungen, respektive einen glücklichen und gesunden Ruhestand!

Unser Team



Unser Team

Appenzeller Nils	062 387 31 32
Baumann Stefan (ab Oktober 2017)	062 387 31 26
Beaussacq Barbara (ab März 2017)	062 387 31 36
Buser Christine	062 387 31 55
Fritschi Markus	062 387 31 20
Goldener Markus	062 387 31 43
Grandchamp Anne-Catherine (ab Dezember 2017)	062 387 31 55
Hacker Constanze (bis Ende August 2017)	062 387 31 23
Hakenjos Alexander (ab Juli 2017)	062 387 31 44
Herzog Jan	062 387 31 21
Jucker Linda (ab August 2017)	062 387 31 23
Kraft Kristina (ab Oktober 2017)	062 387 31 54
Kraus Jakob	062 387 31 35
Lindenmann Katharina (bis Ende März 2017)	062 387 31 54
Marti Bettina	062 387 31 34
Mészáros Ulrika	062 387 31 53
Münzer Doris	062 387 31 56
Patscheider Martina (bis Ende November 2017)	062 387 31 58
Sattler Michael	062 387 31 45
Schmid Martin	062 387 31 37
Schulhof Vera (bis Ende Mai 2017)	062 387 31 57
Seiberth Christoph	062 387 31 30
Ueltschi René	062 387 31 41
Vögeli Mario	062 387 31 25
Yemane Yonas	
Zumsteg Hanspeter (bis Ende Dezember 2017)	062 387 31 39

Freie MA

Arnold Christine, Energie-Erlebnistage
Bucher Yannick, Energie-Erlebnistage
Bühler Mirjam, Energie-Erlebnistage
Eckert Iris, Energie-Erlebnistage
Frey Laura, Energie-Erlebnistage
Gabriel Assunta, Energie-Erlebnistage
Gärtner Livia, Energie-Erlebnistage
Hardegger Nico, Energie-Erlebnistage
Hoyer Mandy, Energie-Erlebnistage
Kolzem André, Energie-Erlebnistage
Mertens Kaspar, Projektmitarbeit
Sigrist Franziska, Energie-Erlebnistage
Vokinger Anna, Energie-Erlebnistage
Zindel Renate, Energie-Erlebnistage

Zivis/Praktis

Gerber Marco, Automechaniker EFZ
Iseli Marc, Elektromonteur
Känel Daniel, Hochbauzeichner, Bauingenieur
Wolf Gabriel, B.A. Post Industrial Design

Bilanz per 31. Dezember 2017

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	657'842.20	619'677.53
Gegenüber Dritten	273'100.53	345'321.94
./ . Wertberichtigung Forderungen	-21'171.81	-10'552.31
Andere kurzfristige Forderungen	19'024.70	14'970.84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251'928.72	334'769.63
Angefangene Projektarbeiten	76'281.10	176'577.62
Aktive Rechnungsabgrenzung	71.55	0.00
Total Umlaufvermögen	1'005'148.27	1'145'995.62
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	28'800.00	27'700.00
Mobile Sachanlagen	34'302.00	49'902.00
Liegenschaft im Baurecht	46'700.00	51'900.00
Projekt Neu- und Umbau	1'399'700.00	1'445'800.00
Immobilien Sachanlagen	1'446'400.00	1'497'700.00
Total Anlagevermögen	1'509'502.00	1'575'302.00
Total Aktiven	2'514'650.27	2'721'297.62

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47'485.31	31'551.77
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30'835.60	49'890.65
Anzahlungen Projekte	247'529.51	466'107.15
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	48'000.00	48'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	55'545.65	72'072.00
Fremdkapital kurzfristig	429'396.07	667'621.57
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'757'000.00	1'805'000.00
Rückstellungen	26'000.00	10'000.00
Fremdkapital langfristig	1'783'000.00	1'815'000.00
Total Fremdkapital	2'212'396.07	2'482'621.57
Eigenkapital		
Stiftungskapital	12'152.71	12'152.71
Fondskonto Innovationsfonds	290'101.49	226'523.34
Total Eigenkapital	302'254.20	238'676.05
Total Passiven	2'514'650.27	2'721'297.62

Erfolgsrechnung 2017

in CHF	2017	2016
Betriebsertrag		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Projektertrag Forschung / Entwicklung	1'408'454.32	1'368'527.02
Projektertrag Bildung / Gesellschaft	383'188.36	486'661.45
Projektertrag Betrieb	12'536.70	142'930.35
Mitgliedschaften / Gönner, Legate	41'785.00	46'415.00
Allgemeine Spenden Innovationsfonds	63'578.15	97'306.05
Übrige Erträge	20'236.00	14'420.10
Erlösminderungen	-21'171.75	-10.75
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'908'606.78	2'156'249.22
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten	-100'296.52	-39'815.64

in CHF	2017	2016
Betriebsaufwand		
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen (Dienstleistungen)		
Projektaufwand Energie / Umwelt	-255'023.88	-380'305.34
Projektaufwand Bildung / Gesellschaft	-32'909.17	-40'859.17
Projektaufwand Betrieb	-176.70	-4'315.91
Betriebsmaterial	-19'315.06	-21'718.77
Aufwandsminderungen	9.35	27.80
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-307'415.46	-447'171.39
Bruttogewinn 1	1'500'894.80	1'669'262.19

in CHF	2017	2016
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-1'042'744.20	-1'159'236.40
Sozialversicherungsaufwand	-148'631.35	-158'728.95
Personalnebenaufwand	-31'318.70	-70'907.79
Total Personalaufwand	-1'222'694.25	-1'388'873.14
Bruttogewinn 2	278'200.55	280'389.05

Erfolgsrechnung 2017

in CHF	2017	2016
Sonstiger Betriebsaufwand		
Unterhalt/Reparaturen	-7'681.73	-9'784.52
Fahrzeug- und Transportaufwand	-8'453.80	-8'283.45
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-28'618.10	-36'254.51
Energie- und Entsorgungsaufwand	-22'175.35	-22'502.30
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-48'213.52	-41'797.06
Werbeaufwand	-40'460.09	-44'464.60
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-155'602.59	-163'086.44
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Finanzerfolg	122'597.96	117'302.61

in CHF	2017	2016
Abschreibungen	-15'600.00	-24'195.75
Betriebserfolg vor Finanzerfolg	106'997.96	93'106.86
Finanzaufwand	-1'416.24	-1'064.58
Finanzertrag	311.78	298.59
Finanzerfolg 53'124.00	-1'104.46	-765.99
Betriebserfolg	105'893.50	92'340.87
Betriebliche Nebenerfolge, ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg		
Liegenschaftsaufwand	-94'147.60	-96'218.55
Liegenschaftsertrag	53'560.00	56'224.00
Erfolg aus Liegenschaften	-40'587.60	-39'994.55
Ausserordentl., einmaliger o. periodenfremder Erfolg	-1'727.75	8'591.15
Ergebnis vor Zuweisungen	63'578.15	60'937.47

in CHF	2017	2016
Zuweisungen / Entnahmen		
Fondszuweisung allgem. Spenden Innovationsfonds	-63'578.15	-60'937.47
Total Zuweisungen/Entnahmen	-63'578.15	-60'937.47
Ergebnis nach Zuweisungen	0.00	0.00

Anhang der Jahresrechnung, Erläuterungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Nachweis Rückstellungen		
Bestand per 01.01.2017	10'000.00	35'500.00
Komplettauflösung anfangs Jahr	-10'000.00	-35'500.00
Rückstellungen Projekte	26'000.00	10'000.00
Bestand per 31.12.2017	26'000.00	10'000.00

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Nachweis Innovationsfonds		
Bestand per 01.01.2017	226'523.34	165'585.87
Ausgaben	0.00	-36'368.58
Verzicht Sitzungsgelder durch Stiftungsräte	3'400.00	3'000.00
Zuweisung allgemeine Spenden	60'178.15	94'306.05
Schlussbestand Innovationsfonds per 31.12.2017	290'101.49	226'523.34

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Erläuterungen Anlagekategorien		
ADEV Liestal: Anteilscheine	2'000.00	2'000.00
Raiffeisen Liestal: Genossenschaftsanteil	200.00	200.00
Freie Bak BCL: Genossenschaftsanteile	15'600.00	14'500.00
Alternative Bank ABS Olten: Aktien	11'000.00	11'000.00
Total	28'800.00	27'700.00

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Erfolg aus Liegenschaften		
Total Aufwendungen (Unterhalt, Gebäude)	94'147.60	96'218.55
Total Erträge (Mietzinerträge)	53'560.00	56'224.00

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Ausserordentl., einmaliger, periodenfremder Erfolg		
Total Erträge	988.25	8'591.15

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'757'000.00	1'805'000.00

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Weitere offenlegungspflichtige Tatbestände		
Baurechts-Parzelle D820, Langenbruck, Schuldbrief im 2. Rang CHF 1'400'000 (Kapitalvorgang beansprucht CHF 30'000 für Baurechtszins), beansprucht mit	1'235'000.00	1'265'000.00

Keine weiteren Angaben gemäss Art. 663b OR

Kontrollstelle: Tretor AG, Industriestrasse 7, 4410 Liestal
Eine Kopie des Kontrollstellenberichts kann beim Sekretariat des Ökozentrums angefordert werden.

Ökozentrum | Schwengiweg 12 | 4438 Langenbruck | Schweiz | T +41 (0)62 387 31 11 | www.oekozentrum.ch

